

Erstmals Preisverleihung „Preis der KeltenWelten“ –

Preisträger 2019 ist das Franziskanermuseum in Villingen-Schwenningen



Der Vorstand und Wissenschaftliche Beirat des Vereins KeltenWelten e.V., für die Preisträger aus Villingen-Schwenningen stellvertretend Dr. Anita Auer und Claudia Geiser (Mitte, vorne) vom Franziskanermuseum sowie Oberbürgermeister Jürgen Roth (Mitte, hinten).

Das Franziskanermuseum Villingen-Schwenningen erhielt am 19. Dezember 2019 den Preis der KeltenWelten, den der Verein im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung erstmals vergab. Nach einer Begrüßung durch den Oberbürgermeister Jürgen Roth begründete die Vereinsvorsitzende Prof. Dr. Susanne Sievers in ihrer Laudatio die Entscheidung der Jury mit der Exzellenz der wissenschaftlichen Qualität der Wissensvermittlung des Museums und seiner intensiven Öffentlichkeitsarbeit. Als besonders gelungen wertete sie die systematische Vernetzung mit anderen wichtigen Keltenstätten und Museen. Das keltische Fürstengrab Magdalenenberg werde als Teil der weit verzweigten und vielfältigen keltischen Welt sichtbar, und Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Verbindungen mit anderen Keltenstätten würden deutlich. Sie hob die Präsentation von Gastmuseen (Konstanz, Freiburg, Heuneburg, Hochdorf) ebenso hervor wie den Keltenpfad, der Museum und Grabhügel verbindet, und die Ausrichtung von Keltentagen, belebt durch „living history“, nicht zu vergessen die Museums-App auf Englisch, die der internationalen Bedeutung des Themas „Kelten“ gerecht werde. In ihrer Dankesrede nach der Übergabe des Preises betonte Museumsleiterin Dr. Anita Auer die Motivation, die der Preis für Sie und ihre Mitarbeiter bedeute. Der Festvortrag von Dr. Jürgen Hald, Kreisarchäologe von Konstanz, informierte anschließend über „Kelten zwischen Baar und Bodensee“. Ein Stehempfang beschloss die sehr gut besuchte Veranstaltung, die der Verein als Signal sieht, den Preis auch künftig zu vergeben.